

Gottesdienst zu Hause

für die Konfirmation am 20. Juli 2021

Pfarrerin Anne Kampf

„Von nun an seid ihr sicher!“

Orgelmusik zum Eingang

Lied: „Jesus in my house“ (EG+ 124)

+124 Jesus in my house

1. Thank you heaven - ly fath - er for your
2. Thank you for the pur - pose you have

1. love for me... I'm for-ev-er grate-ful that you
2. placed in me... Thank you for for-give-ness and the

1. sac - ri - ficed_ your son. You saved my
2. chance to start_ a - gain. I face the

1. soul and changed my des - ti - ny.____
2. fu - ture know - ing I will be____

1. Thank you God for Je - sus in me.____
2. safe and sound with Je - sus in me.____

Refrain

I'm so glad that Je - sus lives_ in my house.

Good to know that he is here with me now.____

All of my life Je - sus in me, Je - sus in my house.

All of my life and al-ways will be.____

Text und Musik: Judy Bailey. © 2000 Dyba Music, Essen. www.judybailey.com

Begrüßung mit einem Vers aus Psalm 27:

„Der Herr ist mein Licht und mein Heil. Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist meines Lebens Kraft. Vor wem sollte mir grauen?“

Lied: „Groß ist unser Gott“ (Text und Musik: Lothar Kosse)

Groß ist un - ser Gott, — Herr der E - wig - keit.
Er al - lein re - giert — ü - ber Raum und — Zeit.
Sou - ve - rän herrscht er, — Schöp - fer die - ser — Welt,
der in sei - ner — Hand — un - ser Schick - sal — hält.
Sein Wort gilt für al - le Zeit.
Sein Reich kommt in Herr - lich - keit.
Wir stehn stau - nend Gott, vor dir,
un - ser Va - ter. . Va - ter.

Votum

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes,
des Schöpfers, der wie ein Vater und eine Mutter für uns sorgt, weil er uns liebt.

Im Namen Jesu Christi, der die Liebe Gottes
unter den Menschen gelebt hat, auch durch seinen Tod hindurch.

Und im Vertrauen auf die Kraft des Heiligen Geistes,
die unserem Denken und Fühlen Lebendigkeit und Weisheit gibt. Amen.

Psalm 27

Der Herr ist mein Licht und mein Heil.
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Wenn Menschen kommen und Böses reden, mein Gott,
dann habe ich keine Angst.
Der Herr ist meines Lebens Kraft.
Vor wem sollte mir grauen?
Wenn Menschen kommen und mich bedrängen, mein Gott,
dann fürchte ich mich.
Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe,
sei mir gnädig und erhöre mich.
Du bist meine Hilfe, Herr.
Verlass mich nicht!
Du hältst deine Hand über mir.
Lass mich nicht allein!
Herr, weise mir deinen Weg
und leite mich ein Leben lang!
(aus: Hanns Dieter Hüsch, Uwe Seidel: Ich stehe unter Gottes Schutz. Psalmen für Alltage,
Düsseldorf, 15. Auflage 2016)

Gebet

Hier sind wir nun, treuer Gott,
an diesem Tag, auf den wir gewartet haben.
Mit Zittern und Bangen gewartet,
angespannt vom Wechsel
zwischen Lockdown und Lockerungen.
Jetzt sitzen wir hier und sind ein bisschen traurig,
weil nicht alle dabei sein können,
und zugleich glücklich,
weil wir zusammen in unserer Kirche unsere Konfirmation feiern!
Wir empfangen deinen Segen für unser Leben
und Stärkung für unseren Glauben –
ein großer und wichtiger Moment!
Gott, bitte steh uns zur Seite – heute und an allen Tagen!
Lass uns deinen Segen spüren in unserem Leben!
Das bitten wir durch Jesus Christus,
der mit dir uns der heiligen Geistkraft
Lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Das bitten wir durch Jesus Christus,
der mit dir uns der heiligen Geistkraft
Lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Lied: „Du bist meine Zuflucht, du bist meine Hoffnung“ (FreiTöne 62)

Du bist meine Zuflucht **62**

♩ = 96-112

Strophen



1. Du bist mei - ne Zu - flucht. Du bist mei - ne Hoff - nung. Du
 — bist mei - ne Stär - ke. Lass mich nicht al - lein! lein! Wenn
 — mich Schlä - ge tref - fen und wenn ich schutz - los bin,
 leih mir dei - nen Man - tel und hüll mich da - rin ein.

Refrain

Al - les, was ist, das wird ver - gehn, Gott, dei - ne Lie - be wird be - stehn.
 A je, e - ja ja je, a je, e - ja ja ja!

2. Du bist meine Freude, du bist meine Sehnsucht,
 du bist meine Sonne. Gib mir Lebensmut!
 Wenn mich Sorgen quälen und wenn ich trostlos bin,
 zeig mir deine Liebe, halt mich in deiner Hut.
 Alles, was ist, ...

3. Du bist meine Heimat, du bist meine Zukunft,
 du bist meine Hilfe. Hol mich aus der Not!
 Wenn mich Ängste plagen und wenn ich traurig bin,
 schenk mir langen Atem und rette mich vorm Tod.
 Alles, was ist, ...

Brasilianische Volksweise
 Übertragung: Dorival Ristoff und Friedrich K. Barth, 1988
 Text der 2. und 3. Strophe: Eckart Bücken
 © Strube Verlag, München

Schriftlesung: Noah, die Flut und die Arche

Menschen machen Fehler, Gott ist's leid. Noah, ein frommer und tadelloser Mann, wandelte mit Gott. Er zeugte Sem, Ham und Jafet. Gott aber sah die Erde durch alles Fleisch verderbt. Da sprach Gott zu Noah: Baue eine Arche, rette von jedem Tier ein Paar + deine Familie. Ich werde eine Sintflut schicken. Denk an Futter!

(...) Noah gehorcht. Noah war 600, Sintflut kommt. Er stieg in die Arche mit seiner Familie und ein Paar von allen Tieren, je Weibchen und Männchen, nach Gottes Auftrag. Nach sieben Tagen kam die Sintflut, 40 Tage und 40 Nächte Regen. (...) Die angekündigte Katastrophe tritt ein: Alles Leben geht unter. Nur Noah und was er in der Arche gerettet hat – das überlebt.

Puh, zum Glück entdeckte Gott Noah mit seiner Arche und dachte sich: na gut, es reicht mit dem Wasser. Ich versuche es nochmal mit ihnen. Taube kehrt zu Noah zurück. Nächster Versuch 7 Tage später: Taube kehrt mit Ölblatt im Schnabel zurück. 7 Tage später: Arche endlich an Land.

Gott sagte zu Noah: Ihr könnt jetzt alle die Arche verlassen. Von nun an seid ihr sicher! Da dankte Noah Gott und opferte ihm.

Gott vertraut den Menschen die Welt an, damit sie sie ehrfurchtsvoll nutzen, bewahren und bevölkern. Gott sagt: Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.

(aus: Und Gott chillte – Die Bibel in Kurznachrichten, herausgegeben von der edition chrismon, 2009)

Predigt zur Noah-Geschichte

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,
liebe Familien, liebe Patinnen und Paten, liebe Festgemeinde.

Ein Konfirmand – nennen wir ihn Tobi – sitzt in seinem Zimmer. Allein. Seit Tagen, Wochen, Monaten. Nur Tobi, sein Handy und sein Laptop. Lehrer auf dem Bildschirm, Pfarrerin auf dem Bildschirm. Zum Glück kann er nebenbei mit Freunden chatten und Computerspiele spielen. Aber rausgehen, rennen, Fußballspielen, Druck ablassen – ist für Tobi und seine Freunde verboten.

Eine Konfirmandin – nennen wir sie Hanna – sitzt in ihrem Zimmer. Nein vielmehr liegt sie. Bauchschmerzen, Kopfschmerzen. Du musst mehr essen, sagt Hannas Mutter. Doch Hanna hat keinen Hunger, keinen Bock, keine Kraft mehr. Wofür soll ich essen, wofür soll ich lernen? Hanna will wieder normal leben, was Schönes anziehen, rausgehen, Freundinnen treffen!

*Wir sind in einer Pandemie, und alles erscheint uns so hart wie nie.
Der Wind bläst stark, der Wind ist kalt, nichts ist wie es mal war.*

Wie in einem Boot, das unsicher auf den Wellen schaukelt, so sind wir in der Pandemie. Nichts ist mehr sicher. Der Wind bläst hart. Nichts ist mehr, wie es war. Alle bekommen das zu spüren – wir sitzen sozusagen alle in einem Boot.

Das Team des St. Vinzenz-Krankenhauses in Hanau hat ein Lied geschrieben – auf die Melodie von Wellerman Sea Shanty. Im Original sind es Seeleute auf einem Schiff, weit draußen auf dem Meer, die auf Rettung warten. Im Text aus Hanau geht es um uns:

*Für ein Jahr und noch viel mehr fehlt uns so viel, was wichtig wär.
Freunde treffen... Family – uns in die Arme nehmen.*

Ein Jahr. Euer Konfi-Jahr. Unterricht auf Zoom und keine Fahrt ins Haus Heliand. Zeitweise wart ihr wie eingesperrt, und ich weiß, für euch Jugendliche war und ist das viel härter als für die meisten Erwachsenen.

In der Geschichte von Noah und der Arche, die Lisa eben vorgelesen hat, ging es den Menschen vielleicht so ähnlich wie den Wellerman-Seeleuten auf ihrem Schiff und wie uns in der Pandemie. 40 Tage und Nächte ist die Familie von Noah eingesperrt in einem großen Kasten aus Holz. Der Kasten schaukelt auf dem Wasser. Es regnet immer weiter. Noah hat keine Ahnung, wohin sie schwimmen und wie lange es noch regnet. Er merkt nur: Es wird eng hier drin und die Luft wird dick. Und wir können nicht raus. Und wer weiß, ob es nicht bald aufhört zu regnen und ob der Kasten noch lange dicht bleibt... Wenn nicht, dann gehen wir alle unter!

Was ist das für eine Geschichte? Eine Geschichte für Kinder, wegen der vielen süßen Tiere? Schwierig. Weil Kinder immer fragen: Was ist mit den anderen Tieren, die nicht auf der Arche sind? Die gehen ja unter und ertrinken! Ja. Und auch Menschen gehen unter in der großen Flut. „Alles Leben geht unter.“ Zu grausam für Kinder.

Nein, es ist eine Geschichte für Erwachsene. Beziehungsweise für Jugendliche, deren Glaube erwachsen wird. Genau für euch also.

Ist die Sintflut wirklich so passiert?, wolltet ihr wissen. War Noah 600 Jahre alt? Gab es die Arche tatsächlich? War wirklich die ganze Erde mit Wasser bedeckt?

Wichtig ist nicht, ob eine Geschichte wirklich so passiert ist. Wichtig ist, welche Gedanken und Gefühle man beim Hören hat. Wichtig ist, was wir aus der Geschichte lernen.

Die Geschichte von Noah und der Sintflut ist ein Mythos, das heißt: eine überlieferte Erzählung aus der Vorzeit eines Volkes. Eine Geschichte mit Phantasiebildern, die aber von realen Erfahrungen der Menschen erzählen.

Der Sintflut-Mythos ist für mich eine Angst-Geschichte. Eine Geschichte von der Angst, unterzugehen. Im Wasser unterzugehen... oder in Umweltkatastrophen allgemein. Im Müll. In der Hitze. Im Feuer. Aber auch: Eine Geschichte von der Angst, in einer Lebenssituation unterzugehen: in Unsicherheit, in Stress, in Überforderung. In Einsamkeit – wie Tobi. In Hoffnungslosigkeit – wie Hanna.

Ja, es gibt Untergänge im Leben. Es gibt Situationen, in denen man sich nicht vorstellen kann, dass das Leben irgendwann normal weitergehen wird. Deswegen gibt es so eine Katastrophengeschichte in der Bibel: Weil Menschen Katastrophen erleben.

*Wir sind in einer Pandemie, und alles erscheint uns so hart wie nie.
Der Wind bläst stark, der Wind ist kalt, nichts ist wie es mal war.*

Doch Noahs Arche geht in der Geschichte nicht unter! Noah schickt eine Taube raus, und die kommt mit einem Ölzweig zurück. Das heißt: Irgendwo muss ein Olivenbaum gewachsen sein. Das heißt: Es gibt Land und Erde und Sonne und Pflanzen. Es gibt Leben! Das Leben hat überlebt. „Gott sagte zu Noah: Ihr könnt jetzt alle die Arche verlassen. Von nun an seid ihr sicher!“

Wisst ihr, warum die Sintflut-Geschichte am Anfang der Bibel steht? Weil damit eine grundlegende Sache erledigt ist: Am Anfang der Bibel wird ein für alle Mal ausgehandelt, wie Gott und die Menschen und die Erde zueinander stehen. Nämlich so: Die Menschen machen Fehler. Gott meint zuerst: „Das geht so nicht“, aber dann merkt er: „Die Menschen sind nun mal nicht perfekt, sie bleiben so, sie machen auch weiterhin Fehler.“ In der Geschichte haben sich nicht die Menschen verändert, sondern Gott hat seine Haltung geändert: „Ich versuche es nochmal mit ihnen“, beschließt er und sagt: „Von nun an seid ihr sicher.“ Gott schickt die Taube mit dem Angebot von Frieden und Leben im Schnabel, und Noah nimmt das Angebot an.

Dann steigt Noah aus der Arche aus. Noch dreht sich alles in Noahs Kopf von den Wellen, doch mit den Füßen steht er wieder fest. Noah dankt Gott für die Rettung – sie haben es geschafft, es ist vorbei! Der Regen hat nachgelassen, die Sonne bricht durch, und ein schöner großer Regenbogen erscheint am Himmel, Symbol für Gottes Treue.

Von jetzt an gilt, solange die Erde besteht: Nie werden aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Das ist der Bund, den ich für alle Zeiten mit euch und mit allen lebenden Wesen bei euch schließe. (Genesis 8,22 GNB)

Der Regenbogen besiegelt den Bund. Egal was passiert: Das Leben geht weiter! Nach jedem Regen kommt wieder Sonne, nach jedem Untergang im Leben eine Auferstehung.

„Die Noah-Geschichte gibt mir Hoffnung“, hat eine von euch aufgeschrieben. Ja, genau: Die Hoffnung kommt in dem Moment, wo wir aus der Arche treten und unsere Angst unterzugehen hinter uns lassen. In dem Moment, wo wir spüren: Der Boden unter unseren Füßen schwankt nicht mehr, sondern ist fest. Ich kann wieder raus, ich bin frei, ich kann wieder leben. Es gibt eine Zukunft!

Tobi rennt wieder raus, Fußball spielen mit seinen Freunden. Hanna fasst wieder Mut, sie kann was essen und ihre Freundinnen treffen. Und Gott sagt zu beiden und zu uns allen: „Von nun an seid ihr sicher.“ Selbst wenn ihr irgendwann im Leben nochmal das Gefühl habt unterzugehen: Ihr werdet wieder auftauchen! Immer wieder! Der Boden unter euren Füßen wird wieder fest! Der Regen wird aufhören, die Sonne wird rauskommen, und ihr werdet den Regenbogen sehen.

Oder mit den Wellerman-Worten aus Hanau:

*Bald schon wird es besser sein, mit Impfung und mehr Sonnenschein,
bald schon schauen wir zurück, und halten unsre Hände.*

Amen.

Lied: „Vinzi’s Wellerman – Hoffnung“

Wir sind in einer Pandemie, und alles erscheint uns so hart wie nie
Der Wind bläst stark, der Wind ist kalt, nichts ist wie es mal war.

Refrain: Bald schon wird es besser sein, mit Impfung und mehr Sonnenschein,
bald schon schauen wir zurück, und halten unsre Hände.

Uns’re (Klinik) Kirche ist für euch da ist immer eine Hilfe nah
wir bündeln uns’re Kräfte hier, gemeinsam sind wir stark-

Bald schon wird es besser sein ...

Die Sorgen groß, das Feeling kalt, das Wichtigste Zusammenhalt!
Wir steh’n füreinander ein, gemeinsam sind wir stark.

Bald schon wird es besser sein ...

Für ein Jahr und noch viel mehr fehlt uns so viel, was wichtig wär.
Freunde treffen... Family, uns in die Arme nehmen.

Bald schon wird es besser sein ...

(Text: St. Vinzenz-Krankenhaus Hanau, <https://youtu.be/IZP6O1DskHY>,
Melodie: „Soon May the Wellerman Come“, Walfängerlied aus Neuseeland)

Apostolisches Glaubensbekenntnis (EG 805)

Segenszuspruch für die Konfirmand*innen - (von Martin Bucer, leicht geändert)

Gott, Vater Sohn und Heiliger Geist,
 schenke dir seine Gnade,
 Schutz und Schirm vor allem Bösen,
 Stärke und Hilfe zu allem Guten,
 dass du bewahrt wirst im Glauben.
 Der Friede Gottes begleite dich. Amen.

Lied: „May the Lord send angels“ (EG+ 36)

+36 May the Lord send angels

Refrain

The musical score is written in 4/4 time and consists of five systems of music. Each system includes a vocal line and a guitar accompaniment line. The lyrics are written below the vocal line. Chords are indicated above the guitar line.

System 1: Chords: C, C/E, G/F, F, G, G/F. Lyrics: May the Lord send an - gels to guide you on your way. May the Lord send an - gels to save you from the an - gels

System 2: Chords: C/E, Am⁷, 1. Dm, F/G, G. Lyrics: way. May his love sur - round you, day by night, wrap his arms a -

System 3: Chords: C, 2. Dm, C/G, G^{7/b9}, C, Fine. Lyrics: day. -round you and hold you tight.

System 4: Chords: C, E, Am. Lyrics: 1. Touch me Lord, I need to feel your love.

System 5: Chords: Dm/B, A⁷/C#, Dm, A/C#. Lyrics: Touch me with your bless-ings from a -



bove. When my mind gets tired and wea-
- ry, and I seem to lose my sight. Help my
heart be-lieve that you're still by my_ side.

2. Touch me Lord, I need your helping hand. / Touch me, Lord, I need to understand, / why my feet get tired and weary, / and I seem to lose my way. / Send your angels down, don't let me go astray. / May the Lord ...

Text: Ruthild Wilson. Musik: Heinz-Helmut Jost-Naujoks.
© 2001 Creative Kirche im Luther Verlag, Bielefeld

Fürbittengebet

Herr, wir danken Dir für einen wunderschönen Gottesdienst, den wir trotz der Einschränkungen feiern durften. Am Ende einer anderen Konfirmaden-Zeit – ohne gemeinsame Erlebnisse, ohne regelmäßigen Präsenz-Unterricht, ohne gemeinsame Fahrt – konnten wir doch miteinander die Konfirmation feiern.

Dass wir dabei auf Erik und Jorias verzichten mussten ist schade.

Wir wünschen beiden eine ebenso schöne Konfirmation Anfang Juli.

Lieber guter Gott, wir möchten Dich bitten, unseren Konfirmanden in unserer komplex gewordenen Welt zu helfen Orientierung zu finden und den Unterschied zwischen „richtig und falsch“ erkennen zu können.

Lieber guter Gott, gib unseren Konfirmanden die Kraft in einer Zeit, in der es so viel Äußeres und so wenig Inneres gibt, die inneren Dinge zu suchen und zu sehen.

Die Pandemie traf viele in einer Zeit des Erwachsenwerdens. Darum bitten wir für alle Jugendlichen auf der Welt: Sei bei ihnen, wenn sie aufholen wollen und müssen, was in den letzten 15 Monaten nicht zu lernen und nicht zu erfahren war.

Für alle Menschen bitten wir Dich, Herr, weiterhin um Gesundheit und Zuversicht.

Gib uns Stärke und Mut um das Leben in der Gemeinschaft wieder ohne Angst aufzunehmen.

Unsere persönlichen Sorgen und Nöte bringen wir in der Stille vor Dich.

Vater Unser (dazu können Sie aufstehen und zum Segen gleich stehen bleiben)

Segensgebet

*Eine*r oder Alle:* Gott, segne uns und behüte uns!

Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig!

Gott, hebe dein Angesicht über uns und gib uns Frieden! - *Alle:* „Amen.“

Lied: „Möge die Straße“ (EG+ 37)

+37 Möge die Straße uns zusammenführen



1. Mö - ge die Stra - ße uns zu - sam - men - füh - ren
 2. Füh - re die Stra - ße, die du gehst,
 3. Hab' un - term Kopf ein wei - ches Kis - sen,
 4. Bis wir uns 'mal wie - der - se - hen,



1. und der Wind in dei - nem Rü - cken sein;
 2. im - mer nur zu dei - nem Ziel berg - ab;
 3. ha - be Klei - dung und das täg - lich Brot;
 4. hof - fe ich, dass Gott dich nicht ver - lässt;



1. sanft fal - le Re - gen auf dei - ne Fel - der und
 2. hab', wenn es kühl wird, war - me Ge - dan - ken
 3. sei ü - ber vier - zig Jah - re im Him - mel, be -
 4. er hal - te dich in sei - nen Hän - den, doch



1. warm auf dein Ge - sicht der Son - nen - schein.
 2. und den vol - len Mond in dunk - ler Nacht.
 3. vor der Teu - fel merkt: Du bist schon tot.
 4. drü - cke sei - ne Faust dich nie zu fest.

Refrain



Und bis wir uns wie - der - se - hen, hal - te Gott dich



fest in sei - ner Hand; und bis wir uns wie - der -



se - hen, hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand.

Text (nach irischen Vorlagen) und Musik: Markus Pytlik.
 © Strube Verlag, München

Abkündigungen

- Das Ergebnis der Kirchenvorstandswahl vom 13.6.2021: Gewählt sind alle zehn, die kandidiert haben: Ina Bast, Waltraud Flach, Lisa Hohenleitner, Bettina Holzhausen, Michael Laupus, Barbara Mares-Hollmann, Eva Märklin, Katja Peglow, Gunnar Petersson und Boris Straub. Ab dem 21.6.2021 werden das Wahlergebnis und das Wahlprotokoll zwei Wochen lang öffentlich im Gemeindebüro ausliegen. Eine Woche lang (bis Montag, 28. Juni) kann dagegen beim amtierenden Kirchenvorstand Einspruch eingelegt werden
- Die Kollekte vom vergangenen Sonntag betrug 148,50 Euro und war für die eigene Gemeindegemeinde bestimmt.
- Die heutige Kollekte ist bestimmt für die Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Bethaniengemeinde
- Donnerstag, 25.6.2021, 17-19 Uhr, Offene Kirche
- Sonntag, 27.6.2021, 10 Uhr, Gottesdienst in der Kreuzkirche/in der Festeburgkirche/in der Michaeliskirche